

FORSCHUNGSKORRIDOR 6

Internationalität der Berufsbildung

Vorhaben Nr.: **1.0.519**

Titel:	Machbarkeitsstudie zur Vorbereitung eines Forschungsprojektes zum Thema "Rolle und Potenziale vollzeitschulischer Angebote in Ländern mit dualen Berufsbildungssystemen - ein europäischer Vergleich"
Art des Vorhabens:	Mitwirkung an der internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung
Korridor:	Internationalität der Berufsbildung
Mitarbeiter/-innen	Hoppe, Melanie (0228 / 107-1638); Dr. Dybowski, Gisela; Schwichtenberg, Karin
Laufzeit:	III/04 bis I/05

Problemdarstellung:

Seit 1999 hat sich das betriebliche Lehrstellenangebot in Deutschland deutlich verringert. In Ermangelung eines quantitativ ausreichenden betrieblichen Ausbildungsplatzangebotes weichen Jugendliche u.a. verstärkt auf vollzeitschulische Ausbildungsgänge (Berufsfachschulen) aus, um darüber ihre Bewerbungschancen für eine betriebliche Ausbildung zu verbessern und Wartezeiten bis zu Beginn der Lehre zu überbrücken. Zu erwarten ist, dass diese Entwicklung erstens den Trend verstärkt, dass der Übergang in das Arbeitsleben zu einem immer späteren Zeitpunkt erfolgt und zweitens die ineffiziente Beanspruchung von vollzeitschulischen Ausbildungsressourcen weiter verstärkt. Im Rahmen der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes hat das BMBF erste Vorstellungen und Maßnahmen entwickelt, diesen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken und schulische Ausbildung so zu organisieren, dass sie einer betrieblichen Ausbildung gleichwertig ist (§ 43 BerBiRefG). Eine solche Reform könnte auch dazu beitragen, die "Ziele von Lissabon" zu erreichen. Der Europäische Rat legte im Mai 2003 fest, dass die Mitgliedsstaaten darauf hinarbeiten müssen, dass bis 2010 mindestens 85% der 22-Jährigen über einen Abschluss der SEK II verfügen. Zwar befindet sich Deutschland neben Schweden und Dänemark unter den drei leistungsstärksten Ländern, doch gilt es, diese Qualität der Bildung auch weiterhin zu gewährleisten.

Diese aktuelle bildungspolitische Diskussion leitet über zu der generellen Frage nach der Rolle und den Potenzialen vollzeitschulischer Berufsausbildung in Ländern mit dualen Berufsbildungssystemen. In Ergänzung und enger Kooperation mit laufenden und in der Vorbereitung befindlichen Arbeiten des BIBB, die sich mit diesem Thema auf nationaler Ebene auseinandersetzen, soll ein Forschungsprojekt vorbereitet werden, dass diese Fragestellung im Rahmen eines europäischen Vergleichs untersucht. Dabei soll sich die Untersuchung auf jene Länder in Europa konzentrieren, die in einem quantitativ erheblichen Umfang duale Ausbildung für Jugendliche anbieten. Hierzu zählen die Schweiz, Österreich, Dänemark und die Niederlande.

Zentrale Forschungshypothese:

Die zentrale Annahme für das Forschungsvorhaben ist, dass die benannten Länder angesichts der europäischen Arbeitsmarktlage ebenfalls von einem Mangel an betrieblichen Ausbildungsplätzen betroffen sind und auf alternative Ausbildungsformen zurückgreifen müssen, um der Nachfrage nach beruflicher Erstausbildung gerecht zu werden.

Forschungsziele:

Leitendes Forschungsinteresse ist es, Aufschlüsse über den Beitrag vollzeitschulischer Ausbildungsangebote zur Leistungsfähigkeit der Berufsbildungssysteme in anderen Staaten Europas zu gewinnen. Dabei soll "Leistungsfähigkeit" vor allem in den Dimensionen

- Ausbildungsintegration (1. Schwelle);
- Arbeitsmarktintegration (2. Schwelle);
- Durchlässigkeit sowie
- Attraktivität vollzeitschulischer Ausbildungsgänge operationalisiert werden.

Um zu aussagefähigen Forschungsergebnissen zu kommen, gilt es, im Rahmen einer vorgeschalteten Machbarkeitsstudie die folgenden Punkte zu bearbeiten:

- (1) einen Überblick über vollzeitschulische Berufsbildungsangebote in den genannten Ländern erstellen und auf dieser Basis eine Präzisierung von vollzeitschulischen Maßnahmen vornehmen, die Gegenstand des Vergleichs sein sollen/können (Ebene Berufsfachschulen);
- (2) für die oben genannten vier Dimensionen hinlänglich valide Indikatoren definieren, die für einen Vergleich tragen;
- (3) die bestehende Datenlage kritisch sichten, um in der Vorbereitung eines Forschungsprojektes abschätzen zu können, welche Informationen im Rahmen von Sekundäranalysen gewonnen werden können und welche durch eigene Recherchen/ Befragungen zu erheben sind.

In Aussicht genommene Methoden, vorgesehene Fachausschüsse/-beiräte, etwaige Fremdforschungsaufträge:

Methodisches Vorgehen:

- Internet-Recherche;
- Sichtung nationaler und internationaler Literatur/Projekte zum Thema;
- Explorative Interviews mit Experten im In- und Ausland;
- Auswertung sekundärstatistischer Analysen zu Zugängen, Übergängen, Warteschleifen, Verbleib, Abschlüssen etc. von Jugendlichen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen.